



# NEFROcme

Fortbildungsperiodikum für Klin

## Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

*in dieser Ausgabe werden die Überschneidungen und Gemeinsamkeiten in den Tätigkeitsfeldern von Urologen und Nephrologen dargestellt. Die gemeinsamen Schwerpunkte beider Fachbereiche verdeutlichen, wie sinnvoll die Kooperation ist. Ein Überblick soll bei der Beantwortung der Frage helfen, welche der beiden Kompetenzbereiche bei welchen Symptomen primär angesprochen sind. Das kann auch für jeden Hausarzt im Sinne des „case-managements“ nützlich sein, wenn er die Behandlung nicht selbst übernehmen will oder kann. So werden z. B. angesprochen: ausgewählte Missbildungen des Urogenitaltraktes, Tumoren (speziell das Nierenzellkarzinom) sowie Nieren- und Harnleitersteine. Die Experten beschreiben das Management komplizierter Harnwegsinfektionen und den wichtigsten Typus der Oxalose: Typ 1 der primären Hyperoxalurie (PH).*

*Ihre Teilnahmescheinigung erhalten Sie nach Beantwortung der CME-Fragen unter [www.nefro-cme.de](http://www.nefro-cme.de).*

*Viel Freude beim Lesen – und Punkten,*

*Dr. med. Peter Kohler*



## Urologie für Nephrologen

Viele Erkrankungen – nicht nur die des Urogenitaltraktes – beinhalten einen fließenden Übergang zwischen nephrologischer und urologischer Diagnostik und Therapie (s. Tab. 1). Deshalb ist es sinnvoll, wenn beide Fachbereiche miteinander kooperieren.

Der **Nephrologe** ist ein Arzt für Innere Medizin, der zusätzlich auf Nierenerkrankungen spezialisiert ist. Er beschäftigt sich vorwiegend mit Erkrankungen des Nierengewebes (z. B. Glomerulonephritis oder alle Erkrankungen, die zu einer Einschränkung der Nierenfunktion führen oder geführt haben) sowie Systemerkrankungen des Körpers, die auch die Niere und die Auswirkungen auf den gesamten Organismus betreffen (können). Ebenso ist er spezialisiert auf die Therapie von Auswirkungen einer Nierenschwäche auf andere Organsysteme (Blutbildung, Knochen usw.). **Nephrologen** stellen aber auch die Indikation einer Nierenersatztherapie (Dialyse bzw. Nierentransplantation) und führen diese Behandlung durch.

Da Nierenerkrankungen häufig mit arterieller Hypertonie einhergehen und andererseits ein lang bestehender oder schlecht eingestellter Bluthochdruck auch zu Nierenerkrankungen führen kann, ist ein weiteres Aufgabengebiet des Nephrologen der Bluthochdruck und seine Behandlung. Der Nephrologe ist zuständig, wenn sich die Nierenfunktion verschlechtert, oftmals erkennbar an einem Anstieg von Kreatinin oder Harnstoff im Serum oder durch Albuminurie. Auch die Mikrohämaturie sollte zuerst beim Nephrologen untersucht werden.

Der **Urologe** hat eine überwiegend chirurgische Ausbildung und ist spezialisiert auf die Behandlung von Harntransportstörungen. Er therapiert **Harnabfluss-Störungen**, beispielsweise einen verstopften Harnleiter durch Nephrolithiasis. Er kann durch eine Zystoskopie die Nierensteine entfernen. Ebenso behandelt er Störungen des Urinabflusses aus der Blase z. B. durch eine vergrößerte Prostata und bakterielle Harnwegsinfekte. Ein weiteres Spezialgebiet sind **Erkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane** wie beispielsweise die der Prostata, Hoden und Nebenhoden. **Nierentumoren** gehören ebenfalls zum Fachgebiet der Urologie, da der Urologe im Gegensatz zum Nephrologen, wie oben erwähnt, auch operiert. Zudem sollten Patienten mit einer Makrohämaturie zuerst dem Urologen vorgestellt werden.

Tabelle 1 kann als Überblick bei der Entscheidung helfen, welcher Facharzt

### Inhaltsverzeichnis

#### NEFRObasics

Urologie für Nephrologen..... 1 – 4

#### NEFROfact

Tumoren des Urogenitaltraktes II..... 5 – 7

#### NEFROstar

Expertenforen:  
Oxalose (primäre Hyperoxalurie – PH)..... 8  
Management komplizierter Harnwegsinfektionen..... 9 – 10

Urologe	Nephrologe
Nierenschmerzen	Nierenfunktionseinschränkung
Makrohämaturie	Kreatininanstieg
Nierentumor	Proteinurie
Nierensteine	Schrumpfniere
Blasenentleerungsstörungen	Mikrohämaturie
Reflux	Nierensymptome mit Gelenkbeschwerden,
Prostataerkrankungen	Hautausschlag, Husten, Nasenbluten
Erkrankungen der Hoden u. Nebenhoden	Ödeme
Erektile Dysfunktion	Bluthochdruck
	Dialysevorbereitung

Tab. 1: Überblick der Schwerpunkte in der Urologie und Nephrologie